

Modulhandbuch für den Studiengang

Bachelor Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen

Modulbeschreibungen für das bildungswissenschaftliche

A. Bachelor

G/HRSGe/GyGe/BK /SP Kernmodul I

G/HRSGe/GyGe/BK Kernmodul II

Grundlagen und Methoden der Diagnose und individuellen Förderung

HRSGe Pflicht-/Profilmodul I

HRSGe Pflicht-/Profilmodul II

HRSGe Wahlpflichtmodul

Modul: BA G/HRSGe/GyGe/BK /SP Kernmodul I					
Studiengänge: Bachelor Lehramt an Grundschulen Bachelor Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Bachelor Lehramt an Berufskollegs Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung					
Turnus Jedes Semester	Dauer 1 Semester	Studienabschnitt 1. Semester	Leistungs- punkte 6 LP	Aufwand 180 Std.	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Einführung in die Schulpädagogik	V	3 LP	2
	2	Einführung in die Allgemeine Didaktik	S	3 LP	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch				
3	Lehrinhalte Das Modul führt in grundlegende theoretische und historische Perspektiven sowie basale Wissensbestände von Schulpädagogik und Allgemeiner Didaktik ein. Hierbei werden insbesondere die folgenden Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte und Theorie der Schule; - Institutionalisierung von Schule und Schulentwicklung; - Gegenstandsfelder der Schulpädagogik und Didaktik; - didaktische Theorien und ihre Konzepte; - Unterrichtsmethoden; - Gestaltung von Unterricht und Lernumgebungen; - Lernprozessbegleitung, -beobachtung und -dokumentation; - heterogene Lernsituationen; - Einsatz von Medien im Unterricht; - Professionalisierung im Lehrberuf. Für die Studierenden im Lehramt BK werden Seminare zur "Einführung in die Allgemeine Didaktik" schulform-spezifisch angeboten.				
4	Kompetenzen Das Modul vermittelt ein begriffliches und strukturelles Ordnungssystem, das eine Grundlage für theoretische und praktische Reflexionen darstellt und Voraussetzungen für weitere fachdidaktische Vermittlungen bereitstellt. Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - die Schulpädagogik als eine eigenständige Disziplin zu begründen und diese theoriegeleitet gegenüber ihren Nachbardisziplinen abzugrenzen; - wissenschaftliches Wissen von Alltagswissen begründet zu unterscheiden; - schulpolitische Innovationen im Gesamtkontext gesellschaftlicher Entwicklungen kritisch zu beurteilen; - Zielsetzungen einer institutionalisierten Bildung und Erziehung im Rahmen der aktuellen Bildungspolitik und historischen Bedingungen zu analysieren; - Anforderungen an schulische Reformkonzepte zu formulieren; - dokumentierten Unterricht nach wissenschaftlichen Kriterien zu analysieren; - zeitgemäße Lern-, Lehr- und Unterrichtsformen nach Lernkontexten differenziert darzustellen, wiederzuerkennen und zu reflektieren; - eine Unterrichtsstunde oder Unterrichtssequenz theoriegeleitet zu planen, durchzuführen und auf Grundlage von Beobachtungen zu reflektieren; - unterschiedliche Unterrichtsmethoden und Aufgabenformen anforderungs- und situationsgerecht einzusetzen; - Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Medien im Unterricht zu begründen. 				

5	Prüfungen Modulprüfung	
6	Prüfungsformen und -leistungen Klausur	
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Kernmodul im Bachelor Lehramt an Grundschulen Bachelor Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Bachelor Lehramt an Berufskollegs Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung	
9	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Silvia-Iris Beutel Dr. Anne Busian (für Didaktik im LA Berufskolleg)	Zuständige Fakultät 12

Modul: BA G/HRSGe/GyGe/BK Kernmodul II					
Studiengänge: Bachelor Lehramt an Grundschulen Bachelor Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Bachelor Lehramt an Berufskollegs					
Turnus Jedes Semester	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt 2. – 3. Semester		Leistungs- punkte 8 LP	Aufwand 240 Std.
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Einführung in die Erziehungswissenschaft	V	3 LP	2
	2	Ausgewählte Probleme von Erziehungs- und Bildungstheorien	S	3 LP	2
	3	Einführung in die Sozialisationstheorien	V	2 LP	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch				
3	Lehrinhalte Das Modul führt ein in die zentralen Gegenstandsbereiche der Erziehungswissenschaft und ihre basalen Wissensbestände sowie ihr grundlegendes Theorieverständnis. Ziel ist die Befähigung zur Reflexion von Erziehungs- und Bildungsprozessen innerhalb und außerhalb von Schule als Basis für die Anbahnung grundlegender professioneller Kompetenz für Unterricht und Erziehung. Hierbei werden insbesondere die folgenden Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Erziehung, Bildung, Sozialisation); - Geschichte und Gliederung der Gesamtdisziplin; - ausgewählte Probleme von klassischen und aktuellen Erziehungs- und Bildungstheorien in ihren jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontexten; - Grundlagen von Sozialisationstheorie und -forschung; - Zusammenhänge und aktuelle Relevanz von (erziehungs)wissenschaftlicher Theorie, pädagogischem Handlungskonzept, sozialhistorischen Bedingungen und philosophischer Grundlegung. 				
4	Kompetenzen Die Studierenden erwerben durch die Beschäftigung mit basalen begrifflichen Unterscheidungen und durch die Diskussion der Reichweite pädagogischer und erziehungswissenschaftlicher Fragestellungen ein erstes begriffliches Ordnungssystem, das ihr weiteres Studium strukturieren hilft. Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - theoretische Ansätze von Erziehung, Bildung und Sozialisation, Unterricht, Lehren und Lernen zu differenzieren; - pädagogische Probleme begrifflich einzugrenzen und theoriegeleitet zu bearbeiten; - pädagogische Fragen aus ihrem geschichtlichen, gesellschaftlichen und institutionellen Kontext heraus zu verstehen und in Hinblick auf ihre kategorialen Voraussetzungen zu erörtern; - Erziehungs- und Bildungsaufgaben zu begründen und kritisch zu reflektieren. 				
5	Prüfungen Modulprüfung				

6	Prüfungsformen und -leistungen Hausarbeit mit einem Themenschwerpunkt aus dem Seminar. Als Voraussetzung ist in den Vorlesungen jeweils eine Klausur zu schreiben.	
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Kernmodul im Bachelor Lehramt an Grundschulen Bachelor Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Bachelor Lehramt an Berufskollegs	
9	Modulbeauftragte/r Dr. Barbara Platzer	Zuständige Fakultät 12

Modul: Grundlagen und Methoden der Diagnose und individuellen Förderung					
Studiengänge: BA Lehramt an Grundschulen BA Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen BA Lehramt an Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs (bei gleich großen BK-Fächern) BA Lehramt an Berufskollegs (große und kleine berufliche Fachrichtungen) BA Lehramt für sonderpädagogische Förderung					
Turnus Jährlich zum SoS	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt 2./3. Semester	Leistungs- punkte 6	Aufwand 180 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistung	SWS
	1	Grundlagen der Diagnostik in pädagogischen Handlungsfeldern	V (P)	3	2
	2	Modelle und Methoden der Diagnose und individuellen Förderung	V (P)	3	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch				
3	Lehrinhalte Diagnose von Lernprozessen <ul style="list-style-type: none"> - Kognitive, motivationale und sozial-emotionale Lernvoraussetzungen - Familiäre und schulische Lernbedingungen - Gruppendynamischer Prozesse in der Lerngruppe Beurteilungsprozesse im Unterricht <ul style="list-style-type: none"> - Beurteilungsfehler - Leistungsdiagnostik, Leistungsbeurteilung und Notengebung Methoden der Diagnostik <ul style="list-style-type: none"> - Standardisierte und normierte Testverfahren - Informelle Tests und Fragebögen - Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens - Diagnostische Gespräche und explorative Interviews Modelle der Diagnostik <ul style="list-style-type: none"> - Klassische Testtheorie - Objektivität, Reliabilität und Validität als Gütekriterien - Normierung diagnostischer Verfahren - Sachliche, soziale und individuelle Bezugsnorm Strategien der Diagnostik <ul style="list-style-type: none"> - Selektionsstrategien und Modifikationsstrategien - Optimierung individueller Lernprozesse durch Adaption schulischer Lernbedingungen 				

4	<p>Kompetenzen Das Modul dient der Vermittlung grundlegender theoretischer und praktischer Kenntnisse und Fertigkeiten in der pädagogischen Diagnostik und individuellen Förderung. Im Einzelnen werden den Studierenden folgende Kompetenzen vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Darstellen und Reflektieren</i>: Die Studierenden analysieren individuelle Lernstände und Lernvoraussetzungen bei Kindern und Jugendlichen, indem sie diagnostische Daten unter Einbeziehung der kontextspezifischen Bedingungen und ihrer psychosozialen Folgen im Rahmen schulischer Förderung analysieren und reflektieren. • <i>Anwenden und Probleme lösen</i>: Die Studierenden entwickeln aus einer praktischen, auf Lern- und Entwicklungsförderung ausgerichteten Problemstellung heraus spezifische diagnostische Fragestellungen, erarbeiten individuell angepasste diagnostische Strategien, führen diagnostische Verfahren durch und dokumentieren und interpretieren die Ergebnisse. • <i>Analysieren und Kommunizieren</i>: Die Studierenden realisieren allgemeine Prinzipien der Gesprächsführung im Rahmen der problemzentrierten Beratung von Schüler/innen und Eltern. Sie geben im Rahmen einer problemzentrierten und lösungsorientierten Beratung Rückmeldung, die auf einer Interpretation diagnostischer Befunde beruht, die auf aktive Lern- und Entwicklungsförderung ausgerichtet ist. • <i>Entscheiden und Urteilen</i>: Die Studierenden beurteilen diagnostische Befunde pädagogisch förderlich, erarbeiten Profile individueller Stärken und Schwächen und entwickeln individuelle Förderansätze. 		
5	<p>Prüfungen Die Modulprüfung erfolgt im Rahmen einer Klausur.</p>		
6	<p>Prüfungsformen und -leistungen Klausur</p>		
7	<p>Teilnahmevoraussetzungen - Keine -</p>		
8	<p>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im BA-Studiengang, je nach Lehramt anzurechnen in Bildungswissenschaften 1. und 2. Sonderpädagogische Fachrichtung</p>		
9	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Modulbeauftragte/r N. N.</td> <td style="width: 50%;">Zuständige Fakultät N. N. (Erziehungswissenschaften, Rehabilitationswissenschaften, Kulturwissenschaften)</td> </tr> </table>	Modulbeauftragte/r N. N.	Zuständige Fakultät N. N. (Erziehungswissenschaften, Rehabilitationswissenschaften, Kulturwissenschaften)
Modulbeauftragte/r N. N.	Zuständige Fakultät N. N. (Erziehungswissenschaften, Rehabilitationswissenschaften, Kulturwissenschaften)		

Modul: BA HRSGe Pflicht-/Profilmodul I					
Studiengänge: Bachelor Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen					
Turnus Jedes Jahr	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt 3. - 4. Semester	Leistungspunkte 9 LP	Aufwand 270 Std.	
1	Modulstruktur:				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungspunkte	SWS
	1	Jugendkulturforschung	V	3 LP	2
	2	Einführung in die Soziale Arbeit	V	3 LP	2
	3	Grundlagen der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung von Schule	S	3 LP	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch				
3	Lehrinhalte Das Modul gibt einen Überblick über Jugendkulturen und Aufgaben der Sozialen Arbeit als Bedingungen von Schule und Unterricht. Hierbei werden insbesondere die folgenden Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> - Begriff, Differenzierung und Institutionalisierung von Jugend; - historische Aspekte (Sozialgeschichte der Jugend); - Jugendsoziologische Theorien; - Jugendliche und Familie, Schule, Freizeit, Konsum etc.; - aktuelle gesellschaftliche Strukturen und Veränderungen; - Posttraditionale Formen der Gemeinschaftsbildung; - Szenen (und andere Gesellungsformen); - methodologische und methodische Grundlagen der Jugendkulturforschung; - Grundlagen der Sozialen Arbeit und die ihnen zugrundeliegenden gesellschaftlichen Problemlagen; - Auswirkungen von gesellschaftlichen Problemlagen auf den Schulalltag; - Aufgaben Sozialer Arbeit in der Schule; - Geschichte, Organisationsformen, Funktionsprinzipien und Arbeitsweisen der Sozialen Arbeit; - grundlegende Aspekte sozialer Probleme, problematische Bedingungen des Aufwachsens; - Einbettung sozialer Dienste in die Sozial- und Bildungspolitik; - Professionalität und Handlungskompetenz der Sozialen Arbeit. 				

4	<p>Kompetenzen Das Modul vermittelt grundlegende theoretische und methodische Ansätze zur Erfassung von Lebenswelten und Jugendkulturen in schulischen und außerschulischen Feldern sowie zu Funktionsprinzipien und Arbeitsweisen der Sozialen Arbeit. Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jugendkulturen differenziert zu betrachten; - wichtige (sozialgeschichtliche) Aspekte der Ausdifferenzierung und Institutionalisierung von Jugend zu benennen und hierbei aktuelle gesellschaftliche Strukturen und Veränderungen einzubeziehen; - grundlegende jugendsoziologische Theorien voneinander abzugrenzen; - herkömmliche Sozialisationsagenturen der Lebensphase Jugend und posttraditionale Formen der Gemeinschaftsbildung zu erkennen und zu analysieren; - mit dem Konzept 'Szene' zu arbeiten und Szenen von anderen (jugendlichen) Gesellungsformen (wie z.B. Peer Groups, Milieus) abzugrenzen; - theoretische und methodische Grundkompetenzen auf Handlungsfelder und Organisationsprinzipien der Sozialen Arbeit anzuwenden; - sozialpädagogische Problemlagen zu identifizieren; - spezifische Methoden und Probleme der Arbeitsweisen sozialpädagogischer Interventionen zu beurteilen. 		
5	<p>Prüfungen 3 Teilleistungen</p>		
6	<p>Prüfungsformen und -leistungen Zu 1+ 2: Klausur (90min.) Zu 3: unbenotete Teilleistung</p>		
7	<p>Teilnahmevoraussetzungen Keine</p>		
8	<p>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflicht-/Profilmodul im Bachelor Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen</p>		
9	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td data-bbox="225 1267 847 1397"> <p>Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Gaby Flößer Dr. Arne Niederbacher</p> </td> <td data-bbox="847 1267 1474 1397"> <p>Zuständige Fakultät 12</p> </td> </tr> </table>	<p>Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Gaby Flößer Dr. Arne Niederbacher</p>	<p>Zuständige Fakultät 12</p>
<p>Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Gaby Flößer Dr. Arne Niederbacher</p>	<p>Zuständige Fakultät 12</p>		

Modul: BA HRSGe Pflicht-/Profilmodul II					
Studiengänge: Bachelor Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen					
Turnus Jedes Semester	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt 4.-5. Semester	Leistungs- punkte 6 LP	Aufwand 180 Std.	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Heterogenität – gemeinsames Lernen – Inklusion	V	3 LP	2
	2	Interkulturelles Lernen	S	3 LP	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch				
3	<p>Lehrinhalte</p> <p>Das Modul gibt einen Überblick über interkulturelle Dimensionen sowie Heterogenitätsdimensionen und Vielfalt bei der Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen. Hierbei werden insbesondere die folgenden Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine, theoretische, konzeptuelle, historische, ethische und geschlechterspezifische Fragestellungen der Rehabilitation und Pädagogik bei Behinderung; - Umgang mit Heterogenität und Vielfalt; - Geschichte und Konzepte der Inklusion, Inklusionspädagogische Theoriebildung; - Geschlechterdimension der inklusiven Pädagogik; - soziale, wirtschaftliche und politische Ursachen von Ethnozentrismus und Kulturkonflikten; - Möglichkeiten und Probleme interkulturellen Lernens; - Theorien und Konzepte zu „Kultur“ und „Ethnizität“; - Forschungen zu den Bedingungen unterschiedlicher kultureller Sozialisation und Prägung; - pädagogische Konzepte zur Förderung des Fremdverstehens wie auch des "Selbstverstehens". 				
4	<p>Kompetenzen</p> <p>Das Modul vermittelt Kenntnisse über die kulturell bedingten Lebenswelten und Heterogenitätslagen von Schülerinnen und Schülern und befähigt zu einem theoriegeleiteten Umgang mit kultureller Vielfalt und Heterogenität in Lerngruppen. Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modelle von schulischer / außerschulischer Integration/Inklusion zu unterscheiden; - historische Ansätze und aktuelle Diskurse über Segregation und Inklusion differenzierend zu beurteilen; - Bedingungen für kulturelle Unterschiede und Konflikte zu analysieren; - sich (selbst-)kritisch mit den eigenen Vorstellungen von „Normalität“, mit eigenen Vorurteilen und oft unbewussten Bildern über „die Fremden“ auseinanderzusetzen; - pädagogische Konzepte im Hinblick auf die Entwicklung von Empathie, kritischer Toleranz und der Möglichkeit zur diskursiven Konfliktbewältigung zu beurteilen. 				
5	Prüfungen 2 Teilleistungen				
6	Prüfungsformen und -leistungen Zu 1: Klausur Zu 2: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit				
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine				

8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflicht-/Profilmodul im Bachelor Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen	
9	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Sabine Hornberg	Zuständige Fakultät 12

Modul: BA HRSGe Wahlpflichtmodul				
Studiengänge: Bachelor Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen				
Turnus Jedes Semester	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt 5. – 6. Semester	Leistungs- punkte 12 LP	Aufwand 360 Std.
1	Modulstruktur::			
	Wahlweise 3 aus 5 Veranstaltungen			
Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
1	Lehrerprofessionalität/ Softskills	S	3 LP	2
2	Sozialpsychologie	V/S	3 LP	2
3	Unterrichtsstörungen	S	3 LP	2
4	Sonderpädagogische Aspekte	S	3 LP	2
5	Pädagogische Psychologie	V/S	3 LP	2
6	Prüfungsleistung		3 LP	
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch			
3	Lehrinhalte Das Modul vertieft ausgewählte Aspekte des professionalisierten Handelns von Lehrerinnen und Lehrern. Hierbei werden insbesondere die folgenden Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> - Professionstheorien; - Berufs(wahl-)motivation; - berufliche Identitätsbildung; - berufsbezogenes Expertenwissen; - berufliche Belastungs- und Stressfaktoren; - Selbsterkenntnis und Selbstkonzept; - Einstellungen, Motivationen, Emotion; - soziale Interaktion unter besonderer Berücksichtigung von Kommunikationsprozessen; - Konformität, interpersonale Attraktion; - Gruppenprozesse; - prosoziales Verhalten; - Aggression und Vorurteile; - Entstehung von und Umgang mit Gewalt; - Konfliktentstehung/-bewältigung; - Unterrichtsstörungen und auffälliges Verhalten; - Präventions- und Interventionsmaßnahmen; - Stärkung resilienter Persönlichkeits- und Verhaltensmerkmale; - (sonder-)pädagogische Förderung in Regelschulen; - Wissenskonstruktion/-transfer und Beurteilung; - Differentielle Prozesse. 			

4	<p>Kompetenzen Die Studierenden sind – je nach Kombination der von ihnen gewählten Veranstaltungen – in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - ambivalente Berufoanforderungen und pädagogische Herausforderungen konfliktgeladener schulischer Situationen professionsgeleitet zu analysieren; - Ergebnisse der Belastungs- und Stressforschung in ihrer Bedeutung für ihre Lehrtätigkeit zu ermessen und die eigene Lehrerinnen-/Lehrerrolle zu hinterfragen; - Kenntnisse zu Kommunikation und Interaktion auf die Lehrer-Schüler-Eltern-Situation zu übertragen; - Methoden der konstruktiven Konfliktbearbeitung und des Umgangs mit Gewalt theoriegeleitet und praxisorientiert auf Fallbeispiele zu übertragen; - aus sozial-/psychologischen Theorien und Befunden Erklärungs- und Lösungsansätze ableiten zu können, die in schulischen Situationen und Interaktionsprozessen von Relevanz sind; - wesentliche sozial-/psychologische Forschungsergebnisse angemessen darzustellen und in ihrer fachlichen Bedeutung für ein Gelingen sozialer Interaktionsprozesse in Lerngruppen einschätzen zu können; - Theorien der Pädagogischen Psychologie und ihre Relevanz für das Unterrichten zu erläutern; - unterschiedliche Facetten sonderpädagogischer Förderung in ihrer Bedeutung für ihre Lehrtätigkeit zu erkennen. 		
5	<p>Prüfungen Modulprüfung</p>		
6	<p>Prüfungsformen und -leistungen Studienleistungen: Je eine Studienleistung in zwei der zu wählenden Veranstaltungen, soweit darin nicht die Modulprüfung abgelegt wird. Die Studienleistungen sind Voraussetzung der Modulprüfung. Modulprüfung: Schriftliche Leistung mit dem Schwerpunkt auf derjenigen Lehrveranstaltung, in der keine Studienleistung erbracht wurde.</p>		
7	<p>Teilnahmevoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss der Kernmodule I und II</p>		
8	<p>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen</p>		
9	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Modulbeauftragte/r N.N. (Stelle ist in Besetzung)</td> <td style="width: 50%;">Zuständige Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie</td> </tr> </table>	Modulbeauftragte/r N.N. (Stelle ist in Besetzung)	Zuständige Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie
Modulbeauftragte/r N.N. (Stelle ist in Besetzung)	Zuständige Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie		